



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 54. Vom 5. JULII. 1689.

1689

N. 54



Nieder - Elbisches

JOURNAL

Vom

5 JULII.

1 6 8 9.



Wien vom 3 Julii.

Schreiben aus Siebenbürgen melden / daß der
Groß - Fürker Cham 20000 Mann nach der Do-
nam zu marchiren beordert / zu welchen die beyden
Bassen zu Boba und Sphistria stossen sollen; nach-
dehin er aber vernommen / daß die Moskowiter in
Erym eingefallen / und das meiste Theil des Landes
ruiniret hätten / habe er selbige contramandiret / und
sich nachet Budziack gezogen. Der Groß - Sul-
tan ist von Adrianopel gegen Philippopol: aufge-
brochen / weilten zwischen den Janischaren und
Spahis grosse Uneinigkeit entstanden. Aus dem
Kaisert. Feldlager - bey Hussan Vassa Palancka
hat man Nachricht / daß sowohl der Obriste Sreasser
aus Ober - Ungarn / als Hr. General Veterani aus
Siebenbürgen / und Hr. General Palfy aus Sla-
vonien

Donien mit ihrer Mannschafft bey Belgrad ange-
langet/ und sich euffer Tage mit der Armee conjun-
giren werden. Die Türcken haben sich den 22 pas-
sato jenseits der Marova sehen lassen / und verlau-
tet/ daß sie 25 bis 30000 Mann stark zwischen Ra-
gan und Alexin/ der Primo-Bezier aber bey Nissa
stehet/ und gesammet sind/ noch eines mit den Unfri-
gen zu wagen/ und wann solches glücker/ gleich Bel-
grad zu attackiren/ andere vermeynen/ daß sie diese
Camvagne nur laviren wollen. Die Brücke bey
Wiedin sey abgebrochen / und bey St. Georg ge-
schlagen worden. Bey Zwornyc stünden auch
erliche tausend Türcken/ welche diesen Ort zu atta-
qiren troheten/ es sind aber die Teutschen und Kä-
gen darin resolviret/ sich außersst zu defendiren. Hr.
Dobrist Ball/ welcher mit vielen Kägen und denen
Warasdelitschen Croachen an der mitteren Saw
stehet/ item/ der Bannus Croatia, so mit den Van-
natischen am Fluß Unna campiret/ sind beordert/ in
Dornien einzufallen/ umb selbige Türcken in consi-
nirlichen Alarm zu halten. Vor 3 Tage ist Hr.
General Hoffkirchen von der Armee aus Serbien
arriviret/ welcher alles obige confirmiret / und be-
richtet/ daß der Serasker aus Mangel der Foura-
gie/ woran es denen Unfriegen auch schles/ gewichen.
Es bleibet sonst noch die Kaiserl. Abreise auff dem
27 dieses nachtr Augspurg fest gestellet / wie dant
gestern ein Einspänniger zu Besichtigung der Bes-
ze voraus geschicket worden.

Baden vom 1 Julii.

Hier gehet ein Spargiment/ ob hätte der Kö-
nig

nig von Franckreich die Strasburger fragen lassen:
Ob sie bey Anfunfft der Teutschen sich wehren wol-
ten? Worauff sie geantwortet: Das sie sich nicht
gewehret/ wie der König die Stadt einbekommen
hätte/ daher sie es jetzt auch nicht thun wolten.

Stockholm vom 19 Junii.

Morgen geht die Garde von hter / und ist so-
dann der Durchmarch bey Tiera befohlen / ingleich-
en übermorgen bey Södertelle / da dann allen
Bauern angesaget worden/ allerley Schwabren/ so-
wohl vor Menschen als Vieh herbey zu schaffen/ nie-
mand aber kan annoch erfahren/ wohin es eigent-
lich gehen solle. Alle Fahrzeuge sind noch in Be-
schlag/ Vold/ Ammunition und Artillerie überzu-
führen.

Naumburg vom 1 Julii.

Vorgestern fand man alhier vor dem Thor in
einer Scheunen von außen durch ein Loch in der
Wand geleeget einen Schwefel-Faden/ mit einer
brennenden Lunte/ wann es der Höchstentz abge-
wande/ so wäre es angangen / und vielleicht die
Vorstadt mit dem meistentheil des Thumbs in die
Aschen geleeget worden.

Franckfurt vom 29 Junii.

Man sagt / daß die Stadt Mayntz durch die
Kämpf. jenseitß Rheins nunmehr ebenfalls gang-
elgeschloffen sey/ und sollen die Franosen daselbst
am verwichenen Donnerstag reitete haben viel be-
ladene Wauk-Eset von dannen wegzubringen. / Sie
hätten aber nirgend durchkommen können/ sondern
sich wieder hinein begeben müssen/ auch soll die Sa-
ralia

vallerle / so jüngst von dannen nach Montroyal
commandiret gewesen / zurück getrieben seyn. Son-
sten continuiren die Franzosen noch immerfort / die
grosse Schanze im Rhein noch mehrers zu forssi-
ciren / vorgegen aber die Hefischen vor 4 Tage an-
gefangen / ebensals eine Schanze aufzuwerffen /
und wann solche fertig / wird man besagte grosse
Schanze von hieraus sehr incommodiren können /
indessen aber schliessen die Franzosen sehr scharff auf
dieses Werck / doch stehen die Arbeits-Leute schon
bedeckt.

Frankfurth vom vortigen.

Die Schanz gegen Bonn über wird stark be-
schossen / und die fliegende Brücke ruiniert / hoffen
also nächstens die Eroberung dieser Schanz und
formale Belagerung Bonn zuvernehmen. Al-
hier geht täglich viele Artillerie und Stücke durch /
die Sachsen und Hessen liegen noch in ihren Qua-
rtieren disseth Rhems still / es dörffte aber erster
Tage ihre Schiff-Brücke übern Rhein fertig seyn /
und sie sodann darüber marchiren / die Lothringi-
sche Armee hat nun jenseith Rhems Maynz gang
eingeschlossen / so das nichts daraus kan / die Fran-
zosen haben gestern Frankenthal in Brand stecken
wollen / und darzu schon über 300 Stroh-Sackeln
parat gehabt / als sie aber vernommen / das die
Kaiserl. schon so nahe wären / haben sie sich über
Hals und Kopff von dannen retiriret / und ist ge-
stern der Obriste Jongheim mit 150 Mann alda
eingezogen / hierauff sind die anhero gestückete
Wormsfer / Speyer und über Rheinische
Pfalz

Pfälzer in aller Eyl dahin abgeruffet.

Franckfurth vom vorigen.

Vor Bonn ist man jezo im Werck begriffen/ die
Approchen und Batterien zuverfertigen/ es sind 2
Ingenieurs bey der Armee/ welche versprechen/ in
kurzer Zeit belagertes Bonn zu liefern. Allhier la-
bortren die Käyserl. Constabels mit grossem Eysen
an allerhand Feuerwerck / und sind bey hiesigen
Bändern 18000 kleine eichene Fäßlein mit eisernen
Bändern verfertiget/ welche mit Granaten gefüllet
und aus Feuer Wörsern gespieler werden sollen. Die
Käyserl. Artillerie ist heute zu Aschaffenburg ange-
kommen/ und bestehet in 50 Stücken. Die Stadt
Nürnberg giebt auch ihr Contingens darzu. Diese
Nacht haben die Sachsen zu Maynz den Rheim
passiren sollen.

Aachen vom 7 Julii.

Diesen abend bekam man hier die gewisse Zela-
ung/ daß Bonn von den Allireen formaltler belag-
ert wäre/ und erster Tage beschossen und bombe-
dirt werden soll.

Prag vom 3 Julii.

Nach dem grossen Brand/ so wir/ leyder! abhle
gehabt/ sind seith der Zeit noch 5 Häuser am Ten-
delmarckt in der Dienstadt abgebrandt/ die gefange-
nen Worbrenner sagen aus/ daß ihrer erliche hun-
dert unter gewissen Officieren/ deren der fürnehm-
ste des Daumens an der rechten Hand mangelt
soll/ außgeschickt/ Städte und Flecken in Teusch-
land zuverbrennen/ und nach der Erndte ein gleich-
mäßiges mit denen Dörffern vorzunehmen.

Nürn.

Nürnberg vom 2 Julii.

Nachdem von ein und andern Reichs-Städ-
ten ein gewisses Contingent von Artillerie zu der
Armee geschaffet worden/ als hat hiesige Stadt das
Ihrige gleichfalls beygetragen/ in dem der Magistrat
24 Constabels mit 6 gangen und einer halben Car-
thaune nebst 2 Feuer-Wörsern und einigen Munition-
Wagen nach Franckfurch abmarchiren las-
sen.

Heydelberg vom 5 Julii.

Gestern hat der Eurfürst von Bayern mittags
zu Breiten gespeiset / und ist des Abends bey der
Armee im Haupt-Quartier zu Graben angekommen
welcher näher an Philippsburg gerücket / und das
Lager unterhalb Bruchsal geschlagen. Der Herzog
von Lothringen soll Weisenheim und Lauterbach
besetzt haben. Eine Parthey Volonteurs sind bey
Alzay übern Rhein gangen/ und des Duc de Du-
ras Bagage und Silber-Geschirr / nebst dessen
Cammer-Diener / 2 Marquessentern und andern be-
kommen / und glücklich dieses Rheins gebracht.
Zu Ladenburg sollen viel Back-Ofen gemacht / und
in 30 Becker-Knechte dazu bestellt seyn; Es ha-
ben auch die Bährischen oberhalb Fore-Louvis 3
mit Proviant beladene von Strassburg kommende
Französische Schiffe erohert / und gute Beute dar-
auff gemacht.

Edenburg vom 24 Junii.

Gestern gab der Herzog von Bourdon das Ca-
pitul / dessen Conditiones waren fürzlich folgende:
Der Herzog von Bourdon unerkirchlich ab-
ganz

gänzlich in des Königs Wilhelm Discretion;
1. Daß der Lt. Colonel Whitram/Lt. Gouverneur
vom Castell sich König Wilhelm submitire / mit
Witte seines Lebens gesichert zu seyn / dergleichen
soll auch der Rest von der Garnison sonder Le-
bens gefahr sicher mit ihren Gütern abziehen / und
nachdem sie geschworen haben / niemahlen wie-
der jetzige Regierung die Waffen zuergreifen /
mit Passporten versehen werden. 2. Es
wird der Garnison mit dem Degen in der Faust
nebst ihrer Bagage frey auszusuchen vergönnet.
3. Daß alle Volonteurs/ Domestiquen und ande-
re von der Garnison eben solche Freyhelt genießent
sollen. 4. Daß alle Persohnen / welche mit dem
Castell correspondiret und nicht die Waffen ergrif-
fen haben / den ersten Articul genießent sollen; Die-
seitigen aber / so sich am 10. zu Edeburg oder in der
selben Graffschafft befinden / sollen indennistree
bleiben / und die Wohlthar dieser Capitulation ge-
nießent. 5. Daß die trancken Soldaten die Frey-
heit haben sollen / hinzugehe oder sich erage zulassen /
wohin es ihnen beliebet. 6. Daß alle Officier/
Edele/ Domestiquen und Soldaten dieselbe Wol-
thar als die andern / in Irleden zu leben/
erlangen sollen; Und zum 7den / Daß eine conside-
rable Summa ins Castell sofort in Händen derer
Rache / so der General Lanier commandiret / gestel-
let werden soll / so lange bis obbeschriebenen Articulen
ein Genügen geschehen.

Londen vom 7. Julij.

Gestern wurden an beyden Häusern unterschied-
liche Brieffe gesandt / welche der König Jacobus an

einigen hler zu Lande sich befindenden Papisten ge-
schrieben/ unterm 18 Junii zu Dublin datiret/ und
folgenden Inhaltes waren: Daß er/ so balden die
Französische Flotte daselbst angelanget/ dieses Kö-
nigreich zu inbadiren vermeinte; Das Nieder-
Haus beschloß hierauff/ in einer Adresse den König
zuersuchen/ daß alle Papisten von Consideration in
diesem Reich möchten arrestiret/ und ihre Waffen
und Pferde confisciret werden; Item/ daß diejeni-
gen Protestancen/ so gedachte Papisten Pferde und
Waffen verbergen würden/ vor Rebellen sollen an-
gesehen werden. Ein Buchhändler ist wegen Di-
vulgirung einer Declaration des gewesenen Königs
gefangen gesetzt. Captain Young hat in
Kull die Macleans geschlagen.

Londen vom 5 Julii.

Bestern empfing man Briefe vom 26 Passato
aus Glasgow in Schottland/ folgenden Inhaltes:
Daß auß Londonderie daselbst 2 Versohnen arrivir-
ret/ welche/ vermittelst Eydes/ aufgesaget/ daß der
General Major Kirke den 24. zu Locksonle an dem
Mund der Kester von Derry gearriviret/ und daß
die Belagerten selbigen Tag einen starcken Aufschal-
gerhan/ und über 3000 Irren niedergemachet hät-
ten.

Nieder-Elbe vom 5 Julii.

Die Ratificationes wegen der Königl. Denne-
märckisch- und Hochst. Schleswig- Hollstemischen
geschlossenen Tractaten werden/ dem Verichte nach/
heute ausgewechselt/ und die Nordische Ruhe/ ge-
liebtes G.Dit! dadurch confirmiret werden. Der
Höchste bewahre jedwede gute Stadt für der
Nordbrenner Vorhaben.